



BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

KRIŠTALLE DER MUSIK
AUS BÖHMEN UND WIEN

MUSICAL GEMS FROM
BOHEMIA AND VIENNA

HANSJÖRG
ANGERER

JOHANN STRAUSS II
JOSEF STRAUSS
JAN KAŠPAR
BEDŘICH SMETANA
ANTONÍN DVOŘÁK

CD 1

JAROSLAV LABSKÝ (1875–1949)

(1) Olympiade Marsch (2'27)

JULIUS FUČÍK (1872–1916)

(2) Miramare, Ouvertüre (8'16)

JAN KAŠPAR (1821–1922)

(3) Elbewellen, Walzer (6'00)

JOSEF STRAUSS (1827–1870)

(4) Frauenherz, Polka mazur, op. 166 (5'56)

OSKAR NEDBAL (1874–1930)

(5) Krakowiak, Polka (2'48)

JOSEF HELLMESBERGER (1855–1907)

(6) Kleiner Anzeiger (2'44)

JOHANN STRAUSS II (1825–1899)

(7) Bei uns z'Haus, Walzer, op. 361 (9'47)

CD 1 TT (38'37)

CD 2 TT (51'01)

Sämtliche Werke in Fassungen
für Bläsymphonik von Albert Schwarzmann
All works in versions for symphonic winds
by Albert Schwarzmann

CD 2

JULIUS FUČÍK (1872–1916)(1) Einzug der Gladiatoren,
Marsch, op. 68 (3'01)**FRANZ VON SUPPÉ (1819–1895)**

(2) Banditenstreiche, Ouvertüre (7'10)

BEDŘICH SMETANA (1824–1884)

aus der Oper „Die verkaufte Braut“

(3) Polka (5'19)

(4) Furiant (2'14)

(5) Tanz der Komödianten (5'16)

JOHANN STRAUSS II (1825–1899)(6) Ein Herz, ein Sinn, Polka mazur,
op. 323 (5'43)**ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)**

(7) Slawischer Tanz, Nr. 8, op. 46 (4'04)

JOHANN STRAUSS II (1825–1899)(8) Stürmisch in Lieb und Tanz,
Polka schnell, op. 393 (2'20)(9) Wein, Weib und Gesang,
Walzer, op. 333 (10'21)**EDUARD STRAUSS (1835–1916)**(10) Mit Vergnügen, Polka schnell,
op. 228 (2'14)**JOHANN STRAUSS I (1804–1849)**

(11) Radetzky Marsch, op. 228 (2'56)

Die CD-Einspielung „Kristalle der Musik aus Böhmen und Wien“ ist ein Live-Mitschnitt des vielumjubelten Neujahrskonzertes 2011 aus dem Großen Festspielhaus Salzburg.

Das unverwechselbare Programm – zwischen Jauchzen und Melancholie – steht im Zeichen der wunderbaren böhmischen Landschaft und Naturverbundenheit. Die ausgesuchten musikalischen Schätze und Besonderheiten entstammen dem legendären kulturellen Großraum der Donaumonarchie mit ihren Wäldern und Fluren.

The CD *Musical Gems from Bohemia and Vienna* is a live recording of the highly acclaimed New Year's Concert 2011 from the Grosses Festspielhaus in Salzburg.

The unmistakable programme of music expressing both joyfulness and melancholy is characterised by the wonderful Bohemian landscape and love of nature. The select musical treasures and specialities come from the legendary extensive cultural area of the Habsburg monarchy with its woods and fields.

Obgleich all die beschwingten Ouvertüren, Märsche, Polkas und Walzerfolgen vor allem mit den Namen Johann, Josef und Eduard Strauss in Verbindung gebracht werden, wäre die bekannte und beliebte Unterhaltungsmusik der Habsburgermonarchie ohne die eigenständigen Beiträge ihrer verschiedenen Völker unvollständig. An herausragender Stelle ist dabei an die böhmische Musik zu denken, die das Erwachen und den Aufstieg des tschechischen Nationalgefühls mit der großartigen Musik eines Bedřich Smetana oder Antonín Dvořák begleitete.

Even though the lilting overtures, marches, polkas and waltz sequences are linked above all with the names Johann, Josef and Eduard Strauss, the well-known and popular light music from the Habsburg monarchy would be incomplete without the distinctive contributions of its various nations. Outstanding in this regard is the music of Bohemia which accompanied the awakening and rise of the Czech feeling of nationality exemplified in magnificent works by Bedřich Smetana and Antonín Dvořák.



MUSIK IM RIESEN

11. -16. MAI 2012

VICTORIA MULLOVA
LOUIS LORTIE
MATTHEW BARLEY
MIKLOS PERENJI
U.A.

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN

ORF 6112 Wattens, Austria
↑ Tel. +43 (0)5224 51080
www.kristallwelten.com

JAROSLAV LABSKÝ

Zu den vielen berühmten Musikern, die das Prager Konservatorium hervorbrachte, zählt auch Jaroslav Labský. Als Militärkapellmeister diente er von 1916 bis 1918 beim Infanterie-Regiment Nr. 37 in Großwardein und komponierte in dieser Zeit den Olympiade Marsch.

JAROSLAV LABSKÝ

One of the many famous musicians who studied at the Prague Conservatory was Jaroslav Labský. From 1916 to 1918 he served as a military bandleader in Regiment No. 37 of the Infantry in Grosswardein and it was in this period that he composed the *Olympic March*.

JAN KAŠPAR

Der Komponist des Elbewellen-Waltzers Jan Kašpar studierte am Prager Konservatorium Violine und Chorgesang, darüberhinaus beherrschte er als Militärmusiker verschiedene Blasinstrumente. Von 1906 bis 1908 war er Regens Chori in Radnice sowie Kapellmeister und Musiklehrer in Rokycany. Jan Kašpar komponierte Kirchenmusik und Werke für Violine sowie für Orchester.

JAN KAŠPAR

The composer of the waltz *Waves of the Elbe*, Jan Kašpar, studied violin and choral singing at the Conservatory in Prague. As a military musician he was also proficient in playing various wind instruments. From 1906-1908 he was *Regens Chori* in Radnice and also worked as a kapellmeister and music teacher in Rokycany. Jan Kašpar composed church music and works for violin and for orchestra.

JULIUS FUČÍK

Der tschechische Komponist und Kapellmeister Julius Ernest Wilhelm Fučík studierte in Prag Fagott, Violine und Schlagzeug und nahm Kompositionsunterricht bei Antonín Dvořák.

1891 trat er zum österreichisch-ungarischen Infanterie-Regiment 49 in Krems an der Donau in den Militärdienst ein. 1895 kehrte er nach Prag zurück und trat eine Stelle als zweiter Fagottist am Deutschen Theater in Prag an. 1896 stieg er zum Dirigenten des Prager Stadtorchesters und des Danica-Chors

in Sisak in Kroatien auf und wurde 1897 Militärkapellmeister beim Infanterie-Regiment 86 in Sarajevo, Bosnien. Weitere Stationen des bekannten Militärmusikers waren Budapest und Theresienstadt. Ab 1913 lebte Fučík in Berlin, wo er den Tempo-Verlag gründete und hauptsächlich kompositorisch tätig war. Fučík hinterließ nach seinem frühen Tod im Alter von 44 Jahren über 400 Kompositionen. Fučíks „Einzug der Gladiatoren“ – der ursprüngliche Titel lautete „Grande marche chromatique“ – ist auch als „Zirkusmarsch“ bekannt, da viele Zirkusorchester ihn bis heute als Ouvertüre einsetzen.

JULIUS FUČÍK

The Czech composer and kapellmeister Julius Ernest Wilhelm Fučík studied bassoon, violin and percussion in Prague and also took lessons in composition from Antonín Dvořák.

In 1891 Fučík entered military service in Regiment No. 49 of the Austro-Hungarian Infantry in Krems an der Donau. In 1895 he returned to Prague and took up a position as second bassoonist at the German Theatre in Prague. In 1896 he was promoted to become the conductor of the Prague City Orchestra and of the Danica Choir in Sisak, Croatia and

in 1897 he became the military bandleader of Regiment No. 86 of the Infantry in Sarajevo, Bosnia. The well known military musician also held positions in Budapest and Terezín. From 1913 Fučík lived in Berlin, where he founded the Tempo publishing house and worked mainly as a composer. When he died at the early age of 44, Fučík left behind over 400 compositions. Fučík's *Entry of the Gladiators* – the original title was *Grande marche chromatique* – is also known as *Circus March*, as many circus orchestras still play it as an overture to their acts.

JOSEF STRAUSS

„Er ist der Begabtere, ich bin der Populärere“, urteilte Johann Strauss (Sohn) einmal über seinen jüngeren Bruder Josef – der „nicht durch Jagdmachen auf Menschenleben ausgezeichnet werden“ wollte, als der Vater eine militärische Laufbahn für ihn vorsah; der sich literarisch betätigte; der bildnerisches Talent bewies; der eine Straßenkehrmaschine erfand; der eine Karriere als Bauingenieur abbrach und am 23. Juli 1853 an seine zukünftige Gattin Caroline schreiben musste: „Das Unvermeidliche ist geschehen, ich spiele heute zum

JOSEF STRAUSS

Johann Strauss junior once said about his brother Josef, "He is the more talented, I am the more popular one." Their father had a military profession in mind for Josef but he did not want to be "rewarded for hunting down human beings." Josef tried his hand as a writer, showed talent as a painter, invented a machine to sweep the streets, broke off a career as a civil engineer and on 23 July 1853 had to write to his future wife Caroline, "What is unavoidable has happened, I am playing today for the first time..." The title of his first waltz *Die Ersten und Letzten* (*The First and*

ersten Male...". Sein erster Walzertitel „Die Ersten und Letzten“ drückt es aus: Nur ein kurzes Intermezzo sollte die aufgezwungene Kapellmeister-Tätigkeit sein. Bekanntlich ließen sich „Die Ersten nach den Letzten“ nicht vermeiden. Eine von der Mutter bestimmte strenge Hierarchie in der Großfamilie Strauss und sein früher Tod im Alter von kaum 43 Jahren verhinderten Josefs Heraustreten aus dem Schatten des „Populäreren“.

Frauenherz, Polka mazur, op. 166

Die Polka mazur „Frauenherz“ ist das zweite Liebesgedicht, das Josef Strauss in seiner

Last) expresses what he meant: the imposed activity as a conductor was only to be a brief intermezzo. The strict hierarchy determined in the large Strauss Family by his mother and his early death at the age of barely 43 years prevented Josef from emerging from the shadow of the "more popular one".

Frauenherz, Polka mazur, op. 166

The Polka mazur, *Frauenherz*, is the second love poem that Josef Strauss set to music for his wife Caroline. The piece was first performed on 6 September 1864 in the Imperial and Royal Volksgarten.

Tonsprache für seine Gattin Caroline geschrieben hat. Das Stück wurde am 6. September 1864 im k.k. Volksgarten zum ersten Mal aufgeführt.

OSKAR NEDBAL

Der in Südböhmen geborene Komponist Oskar Nedbal war ein Schüler von Antonín Dvořák. 1891 wurde er Mitgründer des Böhmisches Streichquartetts, dem er als Bratscher bis 1906 angehörte. Von 1896 bis 1906 war er auch Chefdirigent der Böhmisches Philharmonie Prag. 1906 übersiedelt er nach Wien, wo er Gründer und Leiter (1906–1919) des Wiener Tonkünstler-Orchesters wurde und eine beachtliche Karriere als Kapellmeister und Komponist begann. Nach der Gründung der Tschechoslowakei kehrte er in sein Heimatland zurück

und wirkte vor allem in der slowakischen Hauptstadt Bratislava.

Der polnische Volkstanz Krakowiak stammt aus der Region um Krakau. Es handelt sich um einen Paartanz im raschen 2/4-Takt, charakteristisch ist der synkopierte Rhythmus. Im 19. Jahrhundert war der Tanz als „Cracovienne“ bekannt und ein beliebter Gesellschaftstanz.

JOSEF HELLMESBERGER

Josef Hellmesberger war der Sohn des österreichischen Violinisten und Dirigenten Joseph Hellmesberger senior (1828–1893), der auch sein erster Lehrer war. Mit 18 Jahren trat er als Geiger in das Wiener Hofopernorchester ein.

Als Konzertmeister (in der Streicherbesetzung) und als Schlagzeuger (in der Bläserbesetzung) begann er 1875 den Militärdienst in der Kapelle des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 4, rückte noch im selben Jahr zum Kapellmeister auf

OSKAR NEDBAL

The composer Oskar Nedbal, born in southern Bohemia, was one of Antonín Dvořák's students. In 1891 he co-founded the Bohemian String Quartet, in which he played viola until 1906. From 1896 until 1906 he was also principal conductor of the Bohemian Philharmonic Orchestra in Prague. In 1906 he moved to Vienna, where he founded the Vienna Tonkünstler Orchestra which he conducted from 1906 to 1919; during this time he enjoyed a considerable career as a conductor and composer. After the founding of Czechoslovakia he returned

to his homeland and worked mainly in Bratislava, the capital of Slovakia.

The Polish folk dance *Krakowiak* comes from the region around Krakau. It is a dance for couples in fast 2/4 time, characteristic of which is the syncopated rhythm. In the 19th century the popular society dance was known as a *Cracovienne*.

JOSEF HELLMESBERGER

Josef Hellmesberger was the son of the Austrian violinist and conductor Joseph Hellmesberger senior (1828–1893), who was also his first teacher. At the age of 18 years Josef joined the Vienna Court Opera Orchestra as a violinist.

In 1875 he began his military service in the band of Regiment No. 4 of the Austrian Infantry as leader (in the string ensemble) and as a percussionist (in the wind ensemble). In the same year he was appointed as a kapellmeister and in 1876 took over as

und übernahm 1876 die Leitung der Militärmusik der „32er“. Diese Funktion hatte er bis 1878 inne.

Ab 1878 wirkte er als Sologeiger in der Wiener Hofmusikkapelle und an der Wiener Hofoper. Ebenfalls ab 1878 war er Professor für Violine am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (der Vorgängerinstitution der Wiener Musikakademie).

1890 wurde er erster Hofkapellmeister der Wiener Hofkapelle und wirkte auch am Ringtheater als Kapellmeister.

Als Nachfolger von Gustav Mahler leitete er von 1901 bis 1903 die Philharmonischen Konzerte. 1903 legte er aus privaten Gründen alle Wiener Funktionen nieder und ging als Kapellmeister an das Stuttgarter Hoftheater. Schon ein Jahr später kehrte er nach Wien zurück, erkrankte bald nach seiner Rückkehr und verstarb 1907.

conductor of the military music of the 32nd regiment. He held this position until 1878.

From 1878 he was a solo violinist in the Vienna Hofmusikkapelle and at the Vienna Court Opera. From 1878 he was also professor of violin at the Conservatory of the Society of the Friends of Music in Vienna (predecessor of the Vienna Academy of Music).

In 1890 he became the principal conductor of the Vienna Court Orchestra and also conducted in the Ringtheater. As successor to Gustav Mahler, from 1901

to 1903 he conducted the Philharmonic Concerts. In 1903, for personal reasons, he resigned from all functions in Vienna and moved to Stuttgart where he took up an appointment as kapellmeister at the court theatre. Only one year later he returned to Vienna but fell ill soon after his return and died in 1907.

JOHANN STRAUSS (SOHN)

Johann Strauss II., der berühmteste und bis in unsere Zeit hinein erfolgreichste Komponist der wienerischen Musik des 19. Jahrhunderts, die zum Vorbild der Unterhaltungsmusik in der gesamten, von der europäischen Kultur geprägten Welt geworden ist, wurde am 25. Oktober 1825 in Wien geboren. Er ist von der Tradition ausgegangen, die sein Vater Johann Strauss I. (1804–1849) im Wettstreit mit Joseph Lanner (1801–1843) geschaffen hatte, konnte aber im Zusammenwirken mit seinen Brüdern Josef und Eduard eine derart

künstlerische Weiterentwicklung und Vollendung der übernommenen Form des „klassischen Walzers“ erreichen, dass seine Werke nicht nur in den Tanzsälen willkommen waren, sondern auch in den Konzertprogrammen einen festen Platz erhielten. Mehr als ein halbes Jahrhundert lang hat Johann Strauss II. nicht nur seine Heimatstadt Wien, die Reichshaupt- und Residenzstadt der Habsburgermonarchie im Zentrum Europas, sondern eben die ganze Welt mit seinen kunstvoll gestalteten, klangvollen Walzern, Polkatänzen, Quadrillen und Märschen fasziniert.

JOHANN STRAUSS (SON)

Johann Strauss II, the most famous and successful composer of Viennese music in the 19th century, who is still highly popular today, was born on 25 October 1825 in Vienna. His music epitomised light entertainment in all parts of the world influenced by European culture. He followed in the tradition created by his father, Johann Strauss I (1804–1849), who was a rival of Joseph Lanner (1801–1843), yet together with his brothers Josef and Eduard was able to further develop and perfect the artistic form of the “classical waltz” in such a way

that his works were not only welcome in the dance halls but also became firmly established in concert programmes. For over half a century Johann Strauss II fascinated his home town of Vienna, the imperial capital city of the Habsburg monarchy in the heart of Europe, and he was also highly celebrated throughout the world because of his exquisitely composed tuneful waltzes, polkas, quadrilles and marches.

Bei uns z'Haus, Walzer, op. 361

Der Walzer wurde am 6. August 1873 in Wien unter der Leitung von Johann Strauss uraufgeführt. Die „Wiener Abendpost“ kam zu dem Urteil: „Strauss's „Bei uns z'Haus“ gleicht seinem anderen Chorwalzer „An der schönen blauen Donau“ und wird bald nicht nur bei uns z'Haus bekannt werden, sondern auch in der ganzen Welt.“

Ein Herz, ein Sinn, Polka mazur, op. 323

Sie ist von Johann Strauss mit wienerischem Herzblut geschrieben, diese Polka mazur, und so ist es auch kein Zufall, dass ihre Melodien in jener Operette erklingen, die nach

Tanzweisen des Meisters arrangiert worden ist und erst nach seinem Tod uraufgeführt wurde: in der Operette „Wiener Blut“.

Stürmisch in Lieb' und Tanz, Polka schnell, op. 393

Die Schnellpolka „Stürmisch in Lieb' und Tanz“ war der Beitrag des Hofball-Musikdirektors Johann Strauss für den Ball der Schriftsteller- und Journalistenvereinigung „Concordia“, welcher am 22. Februar 1881 im Wiener Sofiensaal abgehalten wurde.

Wein, Weib und Gesang, Walzer, op. 333

„Wer nicht liebt, Wein, Weib und Gesang, der

bleibt ein Narr sein Leben lang.“

Diese Zeilen, die Martin Luther während seines Aufenthaltes in der Wartburg in Thüringen verfasst haben soll, und die daher an dieser historischen Stätte festgehalten worden sind, sind als Titel und als Höhepunkt des Textes der weitausgreifenden Einleitung des Walzers für Männerchor und Orchester verwendet worden, den Johann Strauss für den Narrenabend des Wiener Männergesangsvereins am 2. Februar 1869 im Dianabad-Saal komponiert hat.

INTERNATIONALER RAT ZUR ERHALTUNG DES WILDES UND DER JAGD

INTERNATIONAL COUNCIL FOR GAME AND WILDLIFE CONSERVATION

Eine weltweite Gemeinschaft für die Erhaltung der Wildtiere durch nachhaltige Nutzung

A worldwide community for the preservation of wild animals by means of sustainable usage

www.cic-wildlife.org

Bei uns z'Haus, / At Home, Waltz, op. 361

This waltz was first performed on 6 August 1873 in Vienna conducted by Johann Strauss. The review in the *Wiener Abendpost*, the Vienna evening paper, stated that "Strauss's *At Home* is similar to his other choral waltz *On the beautiful Blue Danube*, and soon it will not only be well known here at home with us but throughout the whole world."

Ein Herz, ein Sinn / One Heart, one Mind, Polka mazur, op. 323

This Polka mazur was written by Johann Strauss, full of Viennese emotion, and it is not by chance that its melodies are also

to be heard in the operetta that Strauss arranged from dance tunes and which was not performed until after his death: *Wiener Blut / Vienna Blood*

Stürmisch in Lieb und Tanz / Stormy in Love and Dance, Polka schnell, op. 393

As music director of the court balls, Johann Strauss contributed the fast polka *Stürmisch in Lieb' und Tanz* for the ball of the Association of Writers and Journalists "Concordia", which took place on 22 February 1881 in the Sofiensaal in Vienna.

Wein, Weib und Gesang / Wine, Women and Song, Waltz, op. 333

"Who does not love wine, women and song, will be a fool for his life long." Martin Luther allegedly wrote these lines during his stay in the Wartburg in Thüringen and they are to be found inscribed in this historic location. They were used as the title and culmination of the text of the extensive introduction to the waltz for male chorus and orchestra which Johann Strauss composed for the Shrove Tuesday festivities of the Viennese Men's Singing Association on 2 February 1869 in the Dianabad Hall.



FRANZ VON SUPPÉ

Als Spezialist für die Musikform der Operettenouvertüre gilt bis heute der 1819 in Split (Kroatien) geborene Francesco Ezechiele Ermenegildo Cavaliere Suppé Demelli, besser bekannt als Franz von Suppé, der Urheber und erste große Meister der Wiener Operette. Seine zündenden Melodien, insbesondere seine Ouvertüren haben bis heute nichts an Beliebtheit eingebüßt. Die ursprünglich einaktige Operette „**Banditenstreiche**“ erfuhr ihre Uraufführung am 27. April 1867 im Carltheater in Wien.

BEDŘICH SMETANA

Der 1824 in Ostböhmen geborene Komponist Bedřich Smetana studierte am Prager Konservatorium. 1848 gründete er eine eigene Musikschule, die er bis 1856 leitete, danach erhielt er eine Stelle als Dirigent in Göteborg. 1861 kehrte er nach Prag zurück, wo er wieder pädagogisch tätig war. 1866 folgte er Karl Komzák als Erster Kapellmeister des tschechischen Interimstheaters nach. Smetana widmete sein kompositorisches Schaffen einer dezidiert tschechisch-nationalen Kunst und gilt als Schöpfer der tschechischen Nationaloper.

Seit ihrer Premiere im Prager Interimstheater 1866 wurde Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“ zum ständigen, beliebten Bestandteil des Opernrepertoires, nicht allein der tschechischen Theater, sondern sie fand Eingang auf den Opernbühnen der ganzen Welt. Smetana schuf in der „Verkauften Braut“ eine funkelnde, frische, komische Oper voller Heiterkeit, tanzlustiger Fröhlichkeit, liebenswürdigem Humor, witzvollen Intrigen sowie einem rechtem Funken Sentiment. Für eine Neueinstudierung im Jahr 1869 komponierte Smetana den Springtanz (Skočná) der Komödiantenszene, eine Polka und den Furiant.

ANTONÍN DVOŘÁK

Der große böhmische Symphoniker komponierte zwei voneinander unabhängige Serien von je acht Slawischen Tänzen zunächst für Klavier zu vier Händen, die er jedoch bald darauf selbst orchestrierte.

Die erste Serie op. 46 aus dem Jahr 1878 wurde sofort ein enormer Erfolg. Der Slawische Tanz Nr. 8 in g-Moll op. 46 ist ein sogenannter „Furiant“ mit seinen charakteristischen Hemiolen im $\frac{3}{4}$ -Takt, ein brillantes Rondo mit drei Themen, die alle aus dem selben Einfall gewonnen wurden.

FRANZ VON SUPPÉ

Francesco Ezechiele Ermenegildo Cavaliere Suppé Demelli, better known as Franz von Suppé, was born in 1819 in Split (Croatia). He is still today regarded as a specialist for the musical form of the operetta overture and he was the first great master of the Viennese operetta. Yet his rousing melodies, in particular his overtures, have lost nothing of their popularity. The original one-act operetta *Banditenstreiche* was first performed on 27 April 1867 in the Carltheater in Vienna.

BEDŘICH SMETANA

Bedřich Smetana was born in 1824 in eastern Bohemia; he studied at the Prague Conservatory. In 1848 he founded his own music school which he directed until 1856; afterwards he took up a position as a conductor in Gothenburg. In 1861 he returned to Prague where he again worked as a teacher. In 1866 he succeeded Karl Komzák as principal kapellmeister of the Czech Interims Theatre. In his music Smetana devoted himself to a decidedly Czech art form and he is regarded as the creator of the Czech national opera. His

opera *The Bartered Bride* was given its first performance in the Interims Theatre in 1866 and ever since then it has been a constant and popular component of the opera repertoire, not only in Czech theatres but in opera houses throughout the world. In *The Bartered Bride* Smetana created a sparkling, fresh, comic opera full of joy in song and dance, gentle humour, a witty plot and a hint of sentimentality. For a new production in 1869 Smetana composed the Dance of the Comedians (*Skočná*), a polka and the furiant.

ANTONÍN DVOŘÁK

The great Bohemian writer of symphonies composed two separate series each containing eight Slavonic Dances, initially for piano for four hands but which he soon orchestrated.

The first series, op. 46, dating from 1878, was immediately a huge success. The Slavonic Dance No. 8 in G minor, op. 46 is a so-called furiant with its characteristic hemiolas in $\frac{3}{4}$ -time, a brilliant rondo containing three themes which all revolve around the same idea.



Wie das Leben so spielt.

Werte sichern -
Kultur bewahren -
Menschen verbinden.



EDUARD STRAUSS

Eduard Strauss war der jüngste Sohn von Johann Strauss Vater sowie Bruder von Johann Strauss (Sohn) und Josef Strauss. Er studierte Musiklehre und trat 1855 dem Strauss-Orchester als Harfenist bei.

Ab 1862 dirigierte er gemeinsam mit seinen Brüdern und leitete gleichzeitig eine eigene Kapelle. Als 1870 Josef Strauss starb und Johann Strauss sich immer mehr der Komposition widmete, übernahm er die alleinige Leitung des Orchesters.

EDUARD STRAUSS

Eduard Strauss was the youngest son of Johann Strauss I and brother of Johann II and Josef Strauss. He studied music theory and in 1855 joined the Strauss orchestra as a harpist.

From 1862 he conducted together with his brothers and at the same time directed his own orchestra. When Josef Strauss died in 1870 and Johann Strauss devoted himself increasingly to composition, Eduard took on the sole responsibility of conducting the orchestra.

1882 wurde Eduard Strauss zum kök Hofballmusikdirektor ernannt. Mit diesem Orchester unternahm er viele erfolgreiche Tourneen, in deren Verlauf er auf zwei Kontinenten in vielen Städten auftrat.

JOHANN STRAUSS (VATER)

Radetzky Marsch op. 228

Dem siegreichen Feldherrn Josef Wenzel Graf Radetzky von Radetz gewidmet. So wurde der Walzerkönig Johann Strauss Vater gerade durch diesen Marsch unsterblich.

In 1882 Eduard Strauss was appointed imperial and royal court ball music director. He undertook several successful tours with this orchestra during which he performed in many cities on two continents.

JOHANN STRAUSS (FATHER)

Radetzky Marsch op. 228

The march is dedicated to the victorious commander Josef Wenzel Count Radetzky von Radetz. This march in particular has immortalised the waltz king Johann Strauss father.

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Die Konzerte des renommierten Orchesters Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg werden vom Publikum und den Kritikern regelmäßig als Hör- und Klangerlebnisse der besonderen Art gefeiert – nicht zuletzt dank der von Chefdirigent Hansjörg Angerer entwickelten typischen Charakteristik und Klangästhetik sowie der Programmgestaltung.

Seit der Gründung 2002 hat das international besetzte Orchester mit ausgewählten Instrumentalisten und AbsolventInnen des

Mozarteums 15 grandiose CD-Einspielungen vorzuweisen – weltweit begleitet von euphorischen Pressekritiken. In der Fachzeitschrift CLARINO war zu lesen: „Außergewöhnlich ist die Qualität des Spiels der Orchestermitglieder und außergewöhnlich die Leitung durch Hansjörg Angerer. Die CDs sind ein Muss im Plattenschrank jedes Liebhabers der anspruchsvollen Bläsermusik.“

Die jüngste CD-Box mit sechs brillanten Live-Einspielungen wurde von den Kritikern gar als „Olymp der Bläusersymphonik“ bezeichnet.

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Concerts by the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg are highly and regularly acclaimed by the public and critics as listening and sound experiences of a special kind – not least thanks to the typical characteristic features and sound aesthetics evolved by principal conductor Hansjörg Angerer who plans and presents the programmes.

Since it was founded in 2002 the orchestra, which is made up of select instrumentalists

and graduates of the Mozarteum University in Salzburg from a great variety of countries, has made 15 magnificent CDs which have been enthusiastically received by the press. The specialist journal *Clarino* wrote: "The quality of playing of the members of the orchestra is extraordinary as is the conducting by Hansjörg Angerer. The CDs are a must on the record shelves of every fan of sophisticated wind music".

The latest CD box with six splendid live recordings was described by critics as the "zenith of symphonic wind music".

Der international renommierte Hornist sowie Professor an der Universität Mozarteum Salzburg und der Hochschule für Musik Nürnberg, Hansjörg Angerer, leitet das Orchester als Chefdirigent. In verschiedenen Besetzungen – zum Teil unter eingeladenen Gastdirigenten – spielt die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg u. a. Kompositionen von heute genauso wie Werke aus Barock, Klassik, Romantik sowie traditionsreiche österreichische Musik. Mit vielumjubelten Auftritten präsentierte sich die Bläserphilharmonie in jüngster Zeit anlässlich der Aufführungen der Oper „Die Sennepuppe“ von Ernst Ludwig Leitner sowie bei

fulminanten Konzerten in St. Petersburg, München und Salzburg.

Bläsermusik auf höchstem Niveau – dafür steht die international besetzte Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

„Melodisch frisch, ungeniert romantisch und wirklich zündend“, so urteilte die Presse zuletzt über das Ausnahmorchester. Die Mitglieder der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, von denen viele auch als Preisträger von nationalen und internationalen Wettbewerben ihr Ausnahmetalent unter Beweis gestellt haben,

The renowned horn player Hansjörg Angerer, who is also a professor at the Universität Mozarteum Salzburg and at the Nuremberg University of Music, is principal conductor of the orchestra. The Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg plays in various constellations – occasionally with guest conductors – contemporary compositions as well as works from the Baroque, Classical and Romantic periods, and also traditional Austrian music. The Bläserphilharmonie was highly acclaimed at the world premiere of the opera *Die Sennepuppe* by Ernst Ludwig Leitner and also at magnificent concerts in St. Petersburg, Munich and Salzburg.

Wind music of the highest standard – that is synonymous with the internationally renowned Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg.

"Fresh melodies, uninhibitedly romantic and really rousing" was the verdict of a critic writing about the exceptional orchestra. Members of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, many of whom have demonstrated their exceptional talent as prize-winners in national and international competitions, also play in renowned orchestras such as the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Berlin Philharmonic,

spielen in bekannten Orchestern, u. a. Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Berliner Philharmoniker, Münchner Philharmoniker, Bayerisches Staatsorchester München, Wiener Symphoniker, Mozarteumorchester Salzburg, Camerata Salzburg, RSO Frankfurt, Saarländisches Staatstheater, Staatsoper Hannover, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, RSO-NDR Hamburg, Bruckner Orchester Linz, Kammerorchester München, Philharmonie Duisburg, Philharmonie Stuttgart, Philharmonie Barcelona, Staatsoper Laibach, Staatsoper Berlin, Staatsoper Budapest, Qatar Philharmonic

Orchestra, WDR Köln, Swedish Chamber Orchestra, Orchester der Volksoper Wien, RSO Wien, Philharmonie Nürnberg und Radio Symphonieorchester Berlin.

Die Mitglieder der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, deren Besetzung mit Musikern aus 24 Nationen längst international ist, kommen aus Spanien, Italien, Deutschland, Schweiz, Rumänien, Bulgarien, Slowenien, Frankreich, Russland, Japan, China, Südkorea, Ungarn, Polen, Kroatien, Serbien, Ukraine, Luxemburg, Kanada, Israel, Slowakei, Norwegen, USA, Finnland und Österreich.

the Munich Philharmonic, the Bavarian State Orchestra Munich, the Vienna Symphony, the Salzburg Mozarteum Orchestra, the Camerata Salzburg, the RSO Frankfurt, the Saarland State Theatre Orchestra, the orchestra of Hanover State Opera House, the Tyrol Symphony Orchestra Innsbruck, the Radio Symphony Orchestra of North German Radio Hanover, the Bruckner Orchestra Linz, the Munich Chamber Orchestra, the Duisburg Philharmonic, the Stuttgart Philharmonic, the Barcelona Philharmonic, the Laibach State Opera Orchestra, the Berlin State Opera Orchestra, the Budapest State Opera Orchestra, the Qatar Philharmonic Orchestra,

West German Radio Orchestra Cologne, the Nuremberg Philharmonic, NDR Symphony Orchestra Hamburg, the Swedish Chamber Orchestra, Orchestra of the Vienna Volksoper, RSO Vienna, Philharmonie Nürnberg and Radio Symphonieorchester Berlin.

The members of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg come from 24 different countries: Austria, Spain, Italy, Germany, Switzerland, Romania, Bulgaria, Slovenia, France, Russia, Japan, China, South Korea, Hungary, Poland, Croatia, Serbia, Ukraine, Luxembourg, Canada, Israel, Slovakia, USA, Norway, Finland.



HANSJÖRG ANGERER

Der Chefdirigent der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Hansjörg Angerer, wurde 1955 in Rattenberg – Tirol geboren. Hornstudium in Innsbruck bei Erich Giuliani und am Mozarteum in Salzburg bei Josef Mayr und Michael Höltzel. Repertoire-Studien bei Hermann Baumann, Dirigieren bei Edgar Seipenbusch. Professor für Horn an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule für Musik Nürnberg – Solist und Kammermusiker auf dem Ventilhorn und dem historischen Naturhorn.



1976 bis 1981 war Angerer Hornist im Innsbrucker Symphonieorchester, dann übernahm er Hornklassen an den Konservatorien Tirol und Vorarlberg. Seit 1988 ist Hansjörg Angerer Professor für Horn an der Universität Mozarteum Salzburg und im Jahr 2000 erhielt er ebenfalls eine Berufung an die Hochschule für Musik Nürnberg. Er gastierte in verschiedenen Orchestern, u. a. Wiener Philharmoniker, Camerata Salzburg und ist als Solist und Kammermusiker auf dem Ventilhorn und dem Naturhorn zu hören. Er konzertiert mit in- und ausländischen Orchestern und

HANSJÖRG ANGERER

The principal conductor of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Hansjörg Angerer, was born in 1955 in Rattenberg, Tyrol. He studied French horn under Erich Giuliani in Innsbruck and under Josef Mayr and Michael Höltzel at the Mozarteum in Salzburg. He also studied repertoire under Hermann Baumann and conducting under Edgar Seipenbusch.

From 1976 to 1981 Hansjörg Angerer played French horn in the Innsbruck Symphony Orchestra, he later took over the

horn classes at the conservatories of Tyrol and Vorarlberg. Hansjörg Angerer has been professor of French horn at the Mozarteum University in Salzburg since 1988 and additionally, in 2000, he was appointed professor at the University of Music in Nuremberg. He has given guest performances with various orchestras, for instance, the Vienna Philharmonic Orchestra and the Camerata Salzburg, and performs as a soloist and chamber musician on the French horn and the natural horn. He gives concerts with Austrian and foreign orchestras and ensembles. He has participated as a soloist

and lecturer at international horn symposiums in Vienna, Munich, Detmold and Lahti and in the international master course March Music Days in Ruse, Bulgaria. He also teaches at the International Summer Academy of the Mozarteum in Salzburg.

Eine Reihe zeitgenössischer Komponisten (Paul Angerer, Eduard Demetz, Helmut Eder, Paul Engel, Paul Walter Fürst, Fritz Köll, Ernst Ludwig Leitner, Bernhard Krol, Hermann Regner, Werner Pirchner, Kurt Schwertsik) haben für Angerer komponiert. Hansjörg Angerer hat solistisch auf dem Ventilhorn

and lecturer at international horn symposiums in Vienna, Munich, Detmold and Lahti and in the international master course March Music Days in Ruse, Bulgaria. He also teaches at the International Summer Academy of the Mozarteum in Salzburg.

A number of contemporary composers (Paul Angerer, Eduard Demetz, Helmut Eder, Paul Engel, Paul Walter Fürst, Fritz Köll, Ernst Ludwig Leitner, Bernhard Krol, Hermann Regner, Werner Pirchner, Kurt Schwertsik) have written works for Angerer. As soloist on the French horn and the natural horn and together with his horn ensemble Hansjörg

und auf dem historischen Naturhorn (u. a. Weltersteinspielung – Konzerte für Naturhorn und Orchester von J. Punto und A. Rosetti) sowie mit Hornensemble zahlreiche CDs bei Koch Classic/Schwann eingespielt, welche international für Furore sorgten. Weitere CD-Einspielungen als Dirigent mit der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, www.uni-mozarteum.at

2006 erschien die sensationelle CD-Einspielung der Mozart Hornkonzerte auf dem historischen Naturhorn mit der Hofmusik Salzburg / Wolfgang Brunner. Diese Einspielung erhielt den „Pasticcio“ Preis von ORF – Ö1.

Angerer has recorded several compact discs (e.g. the world premiere recording of the Concerti for Natural Horn and Orchestra by J. Punto and A. Rosetti) for Koch Classic/Schwann to great international acclaim. He has also recorded CDs as conductor of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg. www.uni-mozarteum.at

In 2006 Hansjörg Angerer made a sensational CD of Mozart's Horn Concertos on the historic natural horn accompanied by the ensemble Salzburg Hofmusik conducted by Wolfgang Brunner. This recording was awarded the "Pasticcio Prize" by ORF-Ö1, Austrian Radio.

FASSUNG FÜR BLÄSERSYMPHONIK VON ALBERT SCHWARZMANN

Albert Schwarzmann, MA (geboren 1968 in Innsbruck), absolvierte Studien für Horn und Dirigieren und hat in jahrelanger intensiver Beschäftigung mit symphonischer Bläsermusik bisher mehr als 150 Werke für Bläsymphonik arrangiert. Grundlage seiner Instrumentation sind weniger die traditionellen Blasmusikschemas, sondern viel mehr die Bläser(kammer)musik und die Bläserbehandlung der großen Symphoniker von der Klassik bis Richard Strauss. Seit 2006 lehrt Schwarzmann an der Universität Mozarteum

Salzburg das Fach „Blasorchesterleitung“ und leitet eine Studienklasse in deren 2008 etablierten „Masterstudium Blasorchesterleitung“.

In den bläsymphonischen Arrangements von Albert Schwarzmann genießt der künstlerische Aspekt von Orchestersatz und Instrumentation absolute Priorität. Jeglicher Schematismus, der die Kreativität bei der Klangmalerei eindämmen könnte, wird von ihm tunlichst vermieden. So entsteht mit immer wieder leicht variierenden Besetzungen ein der jeweiligen Musik angepasster Klangfarbenreichtum bei großer Transparenz, wie er sonst im Symphonieorchester

vorgefunden wird. Schwarzmann bewegt sich mit seinen Klangvorstellungen stilsicher in verschiedenen Epochen und arrangierte verschiedenste Werke von Mozart, Rossini, Dvořák, Mussorgski, Johann Strauss und Zeitgenossen, dem Tiroler Blasmusikkompagnisten Sepp Tanzer, Zeitgenössisches von Werner Pirchner bis hin zu Filmmusiken von Nino Rota. Dabei geht er von den unterschiedlichsten Originalbesetzungen aus: Neben variabel besetzten Symphonieorchesterwerken verwandelt er Kompositionen für Streicher, Klavier, gemischte Ensemblemusik und Blasmusik in bläsymphonische Arrangements.

Eine ganze Reihe von Schwarzmanns Neufassungen für Bläsymphonik, welche in der Fachwelt große Anerkennung hervorriefen, sind auf zahlreichen CD-Aufnahmen mit der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg dokumentiert. Auch wenn diese Arbeiten für die Möglichkeiten der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg maßgeschneidert sind, wurde damit auch praktikable neue Literatur für gut besetzte Blasorchester geschaffen, die nicht nur auf Klangmasse setzen, sondern auch mal eine feinere und transparentere Tonsprache führen möchten.

Hansjörg Angerer

VERSIONS FOR SYMPHONIC WINDS BY ALBERT SCHWARZMANN

Albert Schwarzmann M.A. was born in 1968 in Innsbruck and studied horn and conducting. For many years now he has been intensively preoccupied with symphonic wind music and has so far arranged 150 works for symphonic wind ensemble. He bases his arrangements not so much on traditional wind music instrumentation but more on chamber music for winds and the treatment for winds by the great symphonic writers from the Classical period to Richard Strauss. Schwarzmann has taught wind orchestra conducting at the

Salzburg Mozarteum University since 2006 and supervises a study class in the Master course in wind orchestra conducting that was set up in 2008.

Albert Schwarzmann treats the artistic aspect of orchestral writing and instrumentation with absolute priority when making symphonic arrangements for wind instruments. He avoids any kind of schematic form which could impede the evocation of sound painting. By employing varying constellations of instruments, a richness of sound colours is achieved appropriate to each specific piece of music while ensuring utmost transparency as

usually found in a symphony orchestra. Schwarzmann is well aware of the demands of style and sound typical for various epochs and has arranged a great variety of works by Mozart, Rossini, Dvořák, Mussorgsky, Johann Strauss and his contemporaries, also by Sepp Tanzer from Tyrol, composer of wind music, contemporary music by Werner Pirchner, as well as film music by Nino Rota. Very different original settings form the basis for Schwarzmann's arrangements: besides symphonic works with variable orchestration he transforms compositions for strings, piano, mixed ensemble and wind music into arrangements for symphonic winds.

An entire series of Schwarzmann's new versions for symphonic winds have received great critical acclaim and are documented on over a dozen CD recordings made by the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg. These works are tailor-made for performance by this ensemble but have nevertheless made an important contribution to the creation of practicable new literature for wind orchestras which are not primarily concerned with the sound mass but are also keen to achieve a more refined and transparent sound.

Hansjörg Angerer

Die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg setzt sich aus Instrumentalisten und AbsolventInnen der Universität Mozarteum Salzburg zusammen: Ihre Ausbildung erhielten sie bei folgenden Professorinnen und Professoren: Irena Grafenauer, Michael Kofler, Stefan Schilli, Günther Passin, Alois Brandhofer, Albert Osterhammer, Emil Rieder, Marco Postinghel, Johann Gansch, Hansjörg Angerer, Karl Steininger, Gottfried Menth, Radovan Vlatkovic, Dany Bonvin, Norbert Salvenmoser, Andreas Hofmeir, Peter Sadlo, Martin Grubinger, Christine Hoock und Helga Storck.

BESETZUNG

Konzertmeister Wenzel Fuchs, 1. Soloklarinettist der Berliner Philharmoniker
 Flöte Martin Belic, Janine Schöllhorn, Manuela Promberger, Julia Habenschuss
 Piccoloflöte Tamara Sutonja
 Oboe Adrian Buzac, Emanuelle Lalancette
 Es-Klarinette Stefan Matt
 Klarinette Wenzel Fuchs, Gaspare Vittorio Buonomano, Simon Reitmaier, Christoph Kieleithner, Levent Ivov, Stephan Ludwig Moosmann, Tihomir Tonchev, Sang Yong Na, Goran Bojceviski, Harald Fleißner, Susanne Schöch,

Bassetthorn Daniela Fuchs, Miha Kosec, Nedyalko Petkov
 Bassklarinetten Andrzej Kucharski, Albert Osterhammer, Krisztian Tamas
 Kontrabass-klarinetten Luka Kemperle
 Fagott Riccardo Terzo, Marco Perin
 Kontrafagott Yoshinori Honda-Tominaga
 Saxophon Peter Gasteiger, David Rupp, Christian Kobi, Claudia Vollenweider
 Horn Ionut Podgoreanu, Zoltan Macsai, Christian Hensel, Daniela Aichner, Mihai Soare
 Euphonium Stefan Konzett
 Trompete Andreas Öttl, Gernot Höfferer, Achim Knobelspies

Flügelhorn Bertold Stecher, Thomas Schleicher
 Posaune Simon Seidel, Alex Moling, Gerald Klauzner
 Tuba Wolfgang Rabensteiner, Ruth Ellendorff
 Kontrabass Christian Junger, Sandra Cvitkovic, Jose Antonio Cortez, Johanna Blomenkamp
 Pauke Christian Löffler
 Schlagwerk Rupert Struber, Jaroslaw Rafalsky, Hanyin Mo, Paopun Amnathan
 Harfe Joanna Liberadzka

The Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg consist of instrumentalists and graduates from the Universität Mozarteum Salzburg. They received their training from the following professors: Irena Grafenauer, Michael Kofler, Stefan Schilli, Günther Passin, Alois Brandhofer, Emil Rieder, Albert Osterhammer, Marco Postinghel, Johann Gansch, Hansjörg Angerer, Karl Steininger, Gottfried Menth, Radovan Vlatkovic, Dany Bonvin, Norbert Salvenmoser, Andreas Hofmeir, Peter Sadlo, Martin Grubinger, Christine Hoock and Helga Storck.

INSTRUMENTATION

Concert master Wenzel Fuchs, principal solo clarinetist of the Berlin Philharmonic
 Flute Martin Belic, Janine Schöllhorn, Manuela Promberger, Julia Habenschuss
 Piccolo Tamara Sutonja
 Oboe Adrian Buzac, Emanuelle Lalancette, Stefan Matt
 Clarinet in E flat Wenzel Fuchs, Gaspare Vittorio Buonomano, Simon Reitmaier, Christoph Kieleithner, Levent Ivov, Stephan Ludwig Moosmann, Tihomir Tonchev, Sang Yong Na, Goran Bojceviski, Harald Fleißner,

Basset-horn Susanne Schöch, Daniela Fuchs, Miha Kosec, Nedyalko Petkov
 Bass clarinet Andrzej Kucharski, Albert Osterhammer, Krisztian Tamas
 Contrabass clarinet Luka Kemperle
 Bassoon Riccardo Terzo, Marco Perin
 Double bassoon Yoshinori Honda-Tominaga
 Saxophone Peter Gasteiger, David Rupp, Christian Kobi, Claudia Vollenweider
 Horn Ionut Podgoreanu, Zoltan Macsai, Christian Hensel, Daniela Aichner, Mihai Soare
 Euphonium Stefan Konzett
 Trumpet Andreas Öttl, Gernot Höfferer, Achim Knobelspies

Flugelhorn Bertold Stecher, Thomas Schleicher
 Trombone Simon Seidel, Alex Moling, Gerald Klauzner
 Tuba Wolfgang Rabensteiner, Ruth Ellendorff
 Double bass Christian Junger, Sandra Cvitkovic, Jose Antonio Cortez, Johanna Blomenkamp
 Timpani Alexander Kamenarov
 Percussion Rupert Struber, Jaroslaw Rafalsky, Hanyin Mo, Paopun Amnathan
 Harp Joanna Liberadzka





GOLD-EDITION

46,-

EURO

6

BLÄSERPHILHARMONIE
MOZARTEUM SALZBURG
HANSJÖRG ANGERER

KLANGEXPLOSIONEN
SYMPHONY FOR WINDS
AMERICAN DREAMS
WINDS AND BRASS
VON DER DONAU ZUR
WOLGA | HOFBALLTÄNZE
IN PAVLOVSK
MUSIK DER FREIHEITSLIEBE

CHEFDIRIGENT
HANSJÖRG ANGERER

Alle CDs der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg sind um je 15 Euro (Gold-Edition 46 Euro) – zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten erhältlich bei: christian.hofer@moz.ac.at, Tel. +43 (0)662 6198-3524, www.bläserphilharmonie-mozarteum.at



KLANGEXPLOSIONEN
CRESTON, BORBOUDAKIS,
LEITNER
Peter Sadlo, Marimba | Pauke
Hansjörg Angerer, Dirigent



SYMPHONY FOR WINDS
STRAUSS, ZAININGER,
ELLERBY, SPARKE
Hans Gansch, Dirigent



AMERICAN DREAMS
BERNSTEIN, COPLAND,
WILLIAMS
Hans Gansch, Trompete
Hansjörg Angerer, Dirigent

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG



WINDS AND BRASS
STRAUSS, GORB, NELYBEL,
KOETSIER, HAZELL, PREMUR
Dany Bonvin, Dirigent
Albert Osterhammer, Dirigent



**VON DER DONAU ZUR
WOLGA | HOFBALLTÄNZE
IN PAVLOVSK**
JOHANN STRAUSS, EDUARD
STRAUSS, JOSEF STRAUSS
Hansjörg Angerer, Dirigent



MUSIK DER FREIHEITSLIEBE
CATEL, TSCHAIKOWSKI,
PIRCHNER, LEITNER
Daniel Johannsen, Tenor
Martin AchRAINER, Bariton
Hansjörg Angerer, Dirigent



STRAUSS, GULDA,
LEITNER, PIRCHNER
Clemens Hagen,
Violoncello
Martin Grubinger,
Marimba



NEUE BLÄSERSYMPHONIK
AUS TIROL
NEW SYMPHONIC WIND
MUSIC FROM
TYROL/AUSTRIA
Tanzer, Pirchner



MUSIKALISCHE SCHÄTZE
AUS ALT-ÖSTERREICH
MUSICAL TREASURES FROM
THE HABSBURG EMPIRE
Hans Gansch, Flügelhorn



EDER, LEITNER, REGNER,
WIMBERGER
Christine Hoock, Kontrabass
Rolf Plagge, Klavier
Thomas Riebl, Viola



MOZART
GRAN PARTITA
OUVERTÜREN
TANZSUITE



FILMMUSIK
FILM MUSIC
Nino Rota
John Williams
Phil Collins
Eric Coates



LE RENDEZ-VOUS
DE CHASSE
Johann Strauss meets
Gioachino Rossini



SOLISTENGALA
Michael Martin Kofler, Flöte
Albert Osterhammer,
Bassklarinette
Andreas Hofmeier, Tuba

Alle CDs der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
sind um je 15 Euro – zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten
erhältlich bei: christian.hofer@moz.ac.at, Tel. +43 (0)662 6198-3524

All the CDs recorded by the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
are available at a price of €15 each, exclusive of package and postage and
can be ordered from: christian.hofer@moz.ac.at, Tel.: +43 662 6198-3524

PRESSESTIMMEN

Schlicht ein Ereignis...
SN

Ein Kunstgenuss, zubereitet mit symphonischer Bläsermusik...
ÖBZ

Sensationelle und einmalige CD mit Seltenheitswert und absoluten Spitzenleistungen...
TBZ

Luft-, Schlag- und Strich-Impulse: Eine interessante, mutige über weite Strecken auch

noch unterhaltsame CD-Initiative. Heinrich Schiffs Einspielung des Gulda-Konzertes im Ohr, dünkt mir diese als gestalterische Weiterentwicklung fröhlichen, gebirgerischen Tuns.
ÖMZ

Er ist ein gleißender Stern am konzertanten Bläserhimmel und seine Philharmonie hat internationalen Rang. Wenn Hansjörg Angerer neue Projekte auf den Weg bringt, kann man deshalb gewiss sein, dass schwer vergleichbares Niveau zu finden ist. Da möchte man Angerer einfach nur zurufen: Genial!
CLARINO

Ein Musikgenuss auf höchstem Niveau ...
KRONE

Hervorragende Spiel- und Klangkultur; Ein ungewöhnlicher Hörgenuß. Auf dem besten Weg dahin aus künstlerischer Sicht Literatur für Bläsymphonik gleichwertig neben der Literatur für Symphonieorchester zu etablieren.
EUROWINDS – Bläsermusik in Europa

Neben der spielerischen Brillanz begeistert vor allem die großartige Klangkultur des Orchesters...
ÖBZ

Chefdirigent der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Hansjörg Angerer, selber ein mit vielen Aufnahmen dokumentierter Weltklasse-Hornist, tritt immer wieder spannende Reisen in die Welt der Bläsymphonik an, mit Liebe, Leidenschaft und allen kapellmeisterlichen Tugenden. Das Orchester folgt ihm dabei mit Animo und Können.
GOTTFRIED FRANZ KASPAREK,
Dramaturg, Musikschriftsteller, Salzburg

PRESS REVIEWS

"Simply an event..."
SN

"Sheer enjoyment, symphonic wind music..."
ÖBZ

"Sensational and unique CD with a rarity value and absolutely first-class performances..."
TBZ

"Pulsating wind, percussion and strings. An interesting, courageous and for the most part entertaining CD. With Heinrich Schiff's

recording of the Gulda Concerto in the ear, this interpretation further develops the cheerful, alpine aura of the piece."
ÖMZ

"He is a shining bright star in the aurora of symphonic wind music and his Philharmonie Mozarteum has achieved international renown. When Hansjörg Angerer embarks on new projects, one can be certain that it will be difficult to find anything of comparable standing. One simply wants to encourage him further and cry out, 'Brilliant!'"
CLARINO

"Top-class musical enjoyment..."
KRONE

"Outstanding playing and refined sound; unusual listening enjoyment. From an artistic point of view the ensemble is well on the way to establishing symphonic wind music on an equal footing with the repertoire for symphony orchestras."
EUROWINDS – Bläsermusik in Europa

"It is marvellous to hear not only the brilliant playing but also the magnificent refined sound of the orchestra..."

ÖBZ
Hansjörg Angerer, principal conductor of the Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, and himself a world class French horn player as documented on several recordings, repeatedly undertakes exciting journeys to the world of symphonic wind music and he does this with love, enthusiasm and all the virtues of a kapellmeister in the best sense of the word. The orchestra responds with verve and remarkable skill."
GOTTFRIED FRANZ KASPAREK,
dramaturge, writer on music, Salzburg



LIVE-AUFNAHME/LIVE RECORDING



BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Dirigent/Conductor: Hansjörg Angerer
Tontechnik und Schnitt/Sound engineer and digital editing: Tonstudio Hanno Ströher, Innsbruck
Aufnahmeleitung/Recording supervisor: Albert Schwarzmann
LIVE-Aufnahme/LIVE recording: Neujahrskonzert/New Year's Concert 06.01.2011

Großes Festspielhaus Salzburg

Fotos/Photographs: Christian Schneider
Produktion/Producer: Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg / Austria
www.uni-mozarteum.at
Redaktion und Gestaltung/Text editor and design: Dr. Ulrike Godler
Übersetzung/translation: Elizabeth Mortimer
Layout: graficde'sign pürstinger, Salzburg
Druck und Fertigung/Printed in Austria: Vectorix media OG